

Rainer Geißler

# Die Sozialstruktur Deutschlands

Zur gesellschaftlichen  
Entwicklung mit einer  
Bilanz zur Vereinigung

5., durchgesehene Auflage



ARBEIT GRENZEN POLITIK HANDLUNG NEUBAUEN GEWALT SPRACH WISSEN  
SCHAF DISKURS SCHICHT MOBILITÄT SYSTEM INDIVIDUEN ROLLE  
ZEIT ELITE KOMMUNIKATION WIRTSCHAFT GESCHICHTE STADT WERTE  
RISIKO ERZIEHUNG GESELLSCHAFT RELIGION UMWELT SOZIALISATION  
RATIONALITÄT VERANTWORTUNG MACHT PROZESS LEBENSSTIL DELIN  
QUENZ KUNST UNGLEICHHEIT ORGANISATION NORMEN REGULIERUNG



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Rainer Geißler

Die Sozialstruktur Deutschlands

Rainer Geißler

# Die Sozialstruktur Deutschlands

Zur gesellschaftlichen  
Entwicklung mit einer  
Bilanz zur Vereinigung

Mit einem Beitrag von Thomas Meyer

5., durchgesehene Auflage



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 1992
- 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1996
- 3., grundlegend überarbeitete Auflage 2002
- 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2006
- 5., durchgesehene Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Frank Engelhardt

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Bercker Graphischer Betrieb GmbH & Co. KG, Kevelaer

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-531-15795-5

# Inhaltsübersicht

Vorwort zur ersten Auflage .....	13
Vorwort zur vierten Auflage .....	15
<b>1. Zum Begriff der Sozialstruktur .....</b>	<b>17</b>
<b>2. Die Entstehung der Industriegesellschaft: sozioökonomischer Wandel im 19. Jahrhundert .....</b>	<b>21</b>
<b>3. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung</b> <i>(Rainer Geißler und Thomas Meyer) .....</i>	<b>41</b>
<b>4. Die Entwicklung der materiellen Lebensbedingungen .....</b>	<b>69</b>
<b>5. Soziale Klassen und Schichten – soziale Lagen – soziale Milieus. Modelle und Kontroversen .....</b>	<b>93</b>
<b>6. Eliten .....</b>	<b>121</b>
<b>7. Selbstständige, bürgerlicher Mittelstand, Bauern .....</b>	<b>139</b>
<b>8. Dienstleistungsschichten und industrielle Dienstleistungsgesellschaft .....</b>	<b>163</b>
<b>9. Arbeiterschichten: Entproletarisierung und Differenzierung .....</b>	<b>189</b>
<b>10. Deutsche Randschichten: Arme – Obdachlose – Langzeitarbeitslose .....</b>	<b>201</b>
<b>11. Ethnische Minderheiten .....</b>	<b>231</b>
<b>12. Soziale Mobilität .....</b>	<b>255</b>
<b>13. Bildungsexpansion und Wandel der Bildungschancen. Veränderungen im Zusammenhang von Bildungssystem und Sozialstruktur .....</b>	<b>273</b>
<b>14. Die Entwicklung der sozialen Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern .....</b>	<b>301</b>
<b>15. Private Lebensformen im Wandel</b> <i>(Thomas Meyer) .....</i>	<b>331</b>
<b>16. Grundlinien der Entwicklung zu einer modernen Sozialstruktur .....</b>	<b>359</b>
Bibliografie .....	375
Sachregister .....	423

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten Auflage	13
Vorwort zur vierten Auflage	15
<b>1. Zum Begriff der Sozialstruktur</b>	<b>17</b>
<b>2. Die Entstehung der Industriegesellschaft: sozioökonomischer Wandel im 19. Jahrhundert</b>	<b>21</b>
2.1 Ökonomischer Wandel: Industrialisierung und die Entstehung des Industriekapitalismus	22
2.2 Umschichtungen: die Entstehung der Klassengesellschaft	27
2.3 Wachstum, Mobilisierung und Verstärkung der Bevölkerung	32
2.4 Wandel im Bildungssystem	35
2.5. Strukturwandel der Familie: auf dem Weg zur privaten bürgerlichen Kleinfamilie	36
2.6 Die verspätete Demokratie	39
<b>3. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung</b> <i>(Rainer Geißler und Thomas Meyer)</i>	<b>41</b>
3.1 Bevölkerungsentwicklung im Überblick	42
3.1.1 Westdeutschland (bis 1989)	42
3.1.2 DDR	43
3.1.3 Das vereinigte Deutschland	43
3.2 Veränderungen im generativen Verhalten: Babyboom und Geburtenrückgang	44
3.2.1 Geburtenentwicklung	44
3.2.2 Ursachen des Geburtenrückgangs	47
3.3 Lebenserwartung und Sterblichkeit	50
3.3.1 Unterschiede der Lebenserwartung: Ost-West, Geschlecht, Schicht	51
3.4 Altersstruktur und Alterung	52
3.4.1 Altersstruktur im Wandel: von der Pyramide zum Dönerspieß	52
3.4.2 Alterung der Bevölkerung	54
3.4.3 Bedeutung für die soziale Sicherung	55
3.5 Wanderungen	56
3.5.1 Die Wanderungen im Überblick	57
3.5.2 Flüchtlinge und Vertriebene aus den Ostgebieten	58
3.5.3 (Spät-)Aussiedler aus Ost- und Südosteuropa	59
3.5.4 Deutsch-deutsche Flüchtlinge und Übersiedler	61
3.5.5 Asylsuchende und Kriegsflüchtlinge	65
3.6 Perspektiven der demografischen Entwicklung	66

<b>4. Die Entwicklung der materiellen Lebensbedingungen</b> .....	69
4.1 Wohlstandsexplosion und Wohlstandsschere .....	69
4.1.1 „Wohlstandsexplosion“ in der Bundesrepublik .....	69
4.1.2 Wachsendes Wohlstandsdefizit in der DDR .....	71
4.1.3 Nach der Vereinigung: Annäherung – aber keine Angleichung .....	76
4.2 Einkommensungleichheiten .....	78
4.2.1 Westdeutschland – stabile Ungleichheiten .....	78
4.2.2 DDR – Nivellierung nach unten .....	85
4.2.3 Neue Länder – Differenzierung nach oben .....	87
4.3 Vermögensungleichheiten .....	88
4.3.1 Westdeutschland – hohe Konzentration .....	88
4.3.2 DDR und neue Länder – Nivellierung und erneute starke Konzentration .....	91
<b>5. Soziale Klassen und Schichten – soziale Lagen – soziale Milieus:</b>	
<b>Modelle und Kontroversen</b> .....	93
5.1 Soziale Klassen und Schichten .....	93
5.1.1 Die Begriffe Klasse und Schicht .....	93
5.1.2 Kontroversen zur Entwicklung der Sozialstruktur (1950er bis 1970er Jahre) .....	95
5.1.3 Modelle sozialer Schichtung .....	97
5.2 Soziale Lagen .....	104
5.3 Soziale Milieus und Lebensstile .....	106
5.3.1 Lebensstile .....	106
5.3.2 Soziale Milieus .....	109
5.4 Klassen und Schichten im Schmelztiegel? Eine deutsche Kontroverse .....	112
5.4.1 Die Auflösungsthese .....	112
5.4.2 Das Fortbestehen schichttypischer Ungleichheiten .....	116
5.4.3 Perspektiven: Paradigmen-Vielfalt statt Paradigma-Revolution .....	118
<b>6. Eliten</b> .....	121
6.1 Begriffe der Eliteforschung .....	121
6.2 Die Machteliten der Bundesrepublik .....	123
6.2.1 Die soziale Gestalt: Sozialprofil, Ausbildung und Sozillage .....	123
6.2.2 Die politische Gestalt: Einflusstruktur und politische Orientierungen .....	127
6.3 Die Machtelite der DDR .....	130
6.3.1 Die politische Gestalt: Einflusstruktur und politische Orientierungen .....	130
6.3.2 Die soziale Gestalt: Sozialprofil, Ausbildung, Rekrutierung, Sozillage .....	132
6.4 Elitenwandel in den neuen Ländern .....	134

---

<b>7. Selbstständige, bürgerlicher Mittelstand, Bauern</b> .....	139
7.1 Entwicklung und Situation der Selbstständigen in Westdeutschland .....	139
7.1.1 Die Begriffe „Selbstständige“ und „alter Mittelstand“ .....	139
7.1.2 Quantitative Entwicklungen .....	140
7.1.3 Funktionen, Sozillage, Mentalität .....	142
7.2 Entwicklung und Situation der Selbstständigen in der DDR .....	145
7.2.1 Der Mittelstand als Opfer der Sozialisierung und Kollektivierung .....	145
7.2.2 Sozillage und Mentalität .....	147
7.3 Der Neuaufbau des Mittelstandes in den neuen Ländern .....	148
7.4 Bauern .....	151
7.4.1 Umschichtungen in Westdeutschland .....	152
7.4.2 Umschichtungen in der DDR .....	155
7.4.3 Dramatische Umbrüche in den neuen Ländern und postsozialistische Besonderheiten .....	158
<b>8. Dienstleistungsschichten und industrielle   Dienstleistungsgesellschaft</b> .....	163
8.1 Sozioökonomischer Strukturwandel: von der Industrie- gesellschaft zur industriellen Dienstleistungsgesellschaft .....	163
8.2 Angestellte .....	168
8.3 Die ausführende Dienstleistungsschicht .....	170
8.4 Mittlere und obere Dienstleistungsschichten .....	171
8.4.1 Mittlere und leitende Angestellte .....	172
8.4.2 Mittlere und höhere Beamte .....	174
8.5 Dienstleistungsschichten in der DDR .....	178
8.5.1 Untere und mittlere Angestellte .....	179
8.5.2 Die sozialistische Intelligenz .....	180
8.5.3 Die sozialistische Dienstklasse .....	182
8.6 Entwicklungen in den neuen Ländern: Schließung der Tertiärisierungslücke – soziale Differenzierungen – Transformation der sozialistischen Dienstklasse .....	183
<b>9. Arbeiterschichten: Entproletarisierung und Differenzierung</b> .....	189
9.1 Entproletarisierung .....	190
9.2 Fortdauer schichttypischer Besonderheiten .....	191
9.3 Innere Differenzierung: Arbeiterelite – Facharbeiter – Un-/Angelernte .....	193
9.4 Arbeiterschichten in der DDR .....	195
9.5 Neue Länder: das Ende der „Hofierung der Arbeiterklasse“ – Stauseinbußen und Nachwirkungen der Arbeiterideologie .....	198



<b>10. Deutsche Randschichten: Arme – Obdachlose –</b>	
<b>Langzeitarbeitslose</b> .....	201
10.1 Arme .....	201
10.1.1 Was ist Armut? .....	201
10.1.2 Entwicklungen: Rückgang und erneute Ausbreitung .....	202
10.1.3 Besondere Risikogruppen .....	206
10.1.4 Wachsende Armutskluft .....	209
10.2 Obdachlose und Wohnungslose .....	210
10.2.1 Obdachlose: Entwicklung – Ursachen – Risikogruppen .....	210
10.2.2 Wohnungslose .....	212
10.3 Langzeitarbeitslose: Entwicklung – Ursachen – Sozallage .....	213
10.4 Armut auf Dauer und Armut auf Zeit – Fluktuation am Rand der Gesellschaft .....	214
10.5 Soziale und psychische Auswirkungen .....	216
10.5.1 Armut .....	216
10.5.2 Obdachlosigkeit .....	217
10.5.3 Langzeitarbeitslosigkeit .....	218
10.5.4 „Subkultur der Armut“ und „Unterklasse“ – lediglich in Ansätzen .....	218
10.6 Die 85%-Gesellschaft .....	219
10.7 Randschichten in Ostdeutschland .....	221
10.7.1 Randschichten in der DDR .....	221
10.7.2 Umschichtungen am gesellschaftlichen Rand der neuen Länder .....	223
10.8 Armut und Randschichten in der modernen Wohlstandsgesellschaft – eine zusammenfassende Skizze ihrer Besonderheiten .....	226
<b>11. Ethnische Minderheiten</b> .....	231
11.1 Begriffsprobleme: Gastarbeiter – Ausländer – Migranten – Zuwanderer – ethnische Minderheiten .....	231
11.2 Multiethnizität – ein Merkmal moderner Gesellschaften .....	234
11.3 Phasen der Ausländerpolitik: der holprige Weg vom Gastarbeiterland zum Einwanderungsland .....	235
11.4 Eine fast unübersehbare Vielfalt .....	237
11.5 Sozallage und Lebenschancen: deutliche Verbesserungen – Teilintegration .....	241
11.6 Soziale Integration: Fortschritte und Probleme .....	244
11.7 Vielgestaltige Unterschichtung .....	248
11.8 Ethnische Minderheiten in Ostdeutschland .....	250
11.9 Perspektiven: Wachstum und Integration .....	252

<b>12. Soziale Mobilität</b> .....	255
12.1 Begriffe und Methoden der Mobilitätsforschung .....	255
12.2 Zunehmende vertikale Mobilität in der Bundesrepublik .....	256
12.3 Mobilitätsmuster in der Bundesrepublik .....	259
12.3.1 Aufstiegschancen und Abstiegsrisiken bei Männern .....	259
12.3.2 Offene und geschlossene Schichten .....	261
12.3.3 Generationenmobilität bei Frauen .....	263
12.4 Soziale Mobilität in der DDR: Umbruch und Erstarrung .....	264
12.4.1 Die revolutionäre Umwälzung der Sozialstruktur .....	264
12.4.2 Abnehmende Mobilität – zunehmende Blockierung des sozialen Aufstiegs .....	265
12.5 Mobilitätsschub in den neuen Bundesländern: Strukturumbruch und Zirkulation im Zeitraffertempo .....	268
<b>13. Bildungsexpansion und Wandel der Bildungschancen. Veränderungen im Zusammenhang von Bildungssystem und Sozialstruktur</b> .....	273
13.1 Soziale Funktionen des Bildungssystems: soziale Platzierung, soziale Auslese und Chancengleichheit .....	273
13.2 Die Bildungsexpansion .....	274
13.2.1 Die Expansion im Bildungssystem .....	274
13.2.2 Die Höherqualifizierung der Bevölkerung .....	277
13.2.3 Ursachen der Bildungsexpansion .....	279
13.2.4 Gesellschaftliche Folgen der Bildungsexpansion .....	279
13.3 Soziale Schichtung und Bildungschancen .....	282
13.3.1 Entwicklung in Westdeutschland: mehr Bildungschancen, aber wenig Bildungsgerechtigkeit – ein Paradox der Bildungsexpansion .....	282
13.3.2 Entwicklung in der DDR: soziale Öffnung und erneute Schließung des Bildungssystems .....	288
13.3.3 Nicht nur die Leistung zählt – das komplexe Ursachegeflecht der schichtspezifischen Bildungschancen .....	290
13.4 Entwicklungsperspektiven in den neuen Ländern .....	294
13.4.1 Nachholende Bildungsexpansion .....	294
13.4.2 Ungleiche Bildungschancen – erneute soziale Öffnung der höheren Bildungswege? .....	295
13.5 Chancengleichheit und Leistungsprinzip – keine Gegensätze .....	296
<b>14. Die Entwicklung der sozialen Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern</b> .....	301
14.1 Ungleichheiten im Bildungssystem .....	302
14.1.1 Chancengleichheit als bildungspolitisches Ziel .....	302
14.1.2 Allgemeinbildende Schulen .....	303
14.1.3 Hochschulen .....	303
14.1.4 Berufsausbildung .....	305

14.2	Ungleichheiten in der Arbeitswelt .....	306
14.2.1	Erwerbstätigkeit .....	306
14.2.2	Geschlechtsspezifisch geteilte Arbeitsmärkte .....	307
14.2.3	Karrierechancen .....	309
14.3	Ungleichheiten in der Politik .....	312
14.3.1	Politische Basisaktivitäten .....	313
14.3.2	Mittlere Machtpositionen .....	314
14.3.3	Politische Eliten .....	315
14.4	Ungleichheiten in der Familie .....	316
14.4.1	Ausgliederung und Rationalisierung der Familienarbeit .....	317
14.4.2	Arbeitsteilung in der Familie .....	317
14.4.3	Die harten Grenzen auf dem Weg zur Gleichstellung .....	319
14.5	Bilanz: Gleichstellungsvorsprung der ostdeutschen Frauen .....	321
14.6	Perspektiven im vereinten Deutschland: Fortschritte im Westen – Rückschritte im Osten .....	324
<b>15.</b>	<b>Private Lebensformen im Wandel</b> ( <i>Thomas Meyer</i> ) .....	331
15.1	Begriffsklärungen .....	331
15.2	Die Entstehung der bürgerlich-modernen Familie .....	332
15.3	Familiärer Strukturwandel im Spiegel der Demografie .....	333
15.3.1	Geburtenentwicklung .....	333
15.3.2	Eheschließungen .....	335
15.3.3	Scheidungen .....	336
15.4	Der Monopolverlust der Familie: Differenzierung privater Lebensformen .....	340
15.4.1	Nichteheliche Lebensgemeinschaften .....	340
15.4.2	Kinderlosigkeit/kinderlose Ehen .....	342
15.4.3	Alleinerziehende .....	344
15.4.4	Alleinlebende und „Singles“ .....	346
15.5	Binnenfamiliale Veränderungen .....	348
15.6	Theoretische Erklärungsversuche der Privatheitsdynamik .....	351
15.7	Soziale Ungleichheit .....	352
15.8	Bilanz und Ausblick .....	353
<b>16.</b>	<b>Grundlinien der Entwicklung zu einer modernen Sozialstruktur</b> .....	359
16.1	Moderne Gesellschaft und Modernisierung .....	359
16.2	Modernisierung in Westdeutschland .....	361
16.3	Modernisierungsvorsprünge und Modernisierungsdefizite in der DDR ...	363
16.4	Folgen der Vereinigung: Kontinuität im Westen – nachholende Modernisierung mit Widersprüchen im Osten .....	366
16.4.1	Alte Länder: weitgehende Kontinuität .....	366
16.4.2	Neue Länder: nachholende Modernisierung mit Widersprüchen ...	367
16.5	Die neue Ost-West-Dimension im Ungleichheitsgefüge .....	373
	Bibliografie .....	375
	Sachregister .....	423

## Vorwort zur ersten Auflage

Als ich im Spätsommer 1989 damit begann, ein Studienbuch über die Sozialstruktur der „Bundesrepublik Deutschland“ zu schreiben, ahnte ich nicht, dass bereits ein gutes Jahr später der Gegenstand der geplanten Publikation verschwunden sein sollte. Aus der „alten Bundesrepublik“ war eine „neue“, erweiterte und differenziertere geworden. Der rapide und radikale Wandel der gesellschaftlichen Realität zwang mich zu einem völligen Umbau meines ursprünglichen Konzepts; die Analyse in der vorliegenden Form ist also eine Antwort auf die Umwälzungen in Deutschland seit dem Oktober 1989.

In diesem Buch werden **wesentliche sozialstrukturelle Entwicklungen in der alten Bundesrepublik und in der DDR auf empirischer Grundlage dargestellt und Perspektiven des sozialen Wandels im vereinten Deutschland aufgezeigt**. Im Zentrum stehen dabei Veränderungen im Gefüge der sozialen Ungleichheit (Entwicklung der materiellen Lebensbedingungen, Umschichtungen, Wandel der Ungleichheit zwischen Männern und Frauen), in der Familie und in der Bevölkerungsstruktur sowie deren Zusammenhänge mit den Entwicklungstendenzen im wirtschaftlichen und politischen System sowie im Bildungssystem. In der zusammenfassenden Bilanz werden die Grundlinien des sozialstrukturellen Wandels in den beiden Teilen Deutschlands als **Modernisierung bzw. Modernisierungsrückstand** interpretiert.

Die vergleichende Gegenüberstellung der sozialstrukturellen Entwicklungen in den beiden Teilen Deutschlands brachte eine Reihe von Problemen mit sich. Da die sozialwissenschaftliche Forschung in der DDR und die Publikation ihrer Ergebnisse an die Zustimmung der SED-Führung gebunden waren, wurden nur genehme Fragestellungen untersucht und lediglich unverfängliche Ergebnisse veröffentlicht, deren „kritischer Gehalt“ die von der Machtelite gezogenen Grenzen nicht oder nur versteckt überschreiten durfte. Daher liegen nur wenige und ausgewählte empirische Daten zur Sozialstruktur der DDR vor; darüber hinaus werden die quantitativen Angaben häufig nur vage mitgeteilt, und oft fehlen auch begriffliche und methodische Einzelheiten, die erst eine genaue kritische Würdigung der Aussagen ermöglichen. Außerdem erschweren unterschiedliche Erkenntnisinteressen und Theorieansätze in Ost und West den direkten Vergleich. Die skizzierten Ausgangsbedingungen für diese Sozialstrukturanalyse schlagen sich in zwei Punkten nieder: 1. die westdeutschen Entwicklungen sind in der Regel umfangreicher, umfassender und genauer dargestellt als die ostdeutschen; 2. der Vergleich der beiden Teilgesellschaften ist in manchen Bereichen, wo er interessant wäre, nicht möglich, in einigen bleibt er problematisch, die Konturen seiner Ergebnisse weisen ab und zu gewisse Unschärfen auf.

Die Darstellung ist gleichzeitig als **Studienbuch** für einen größeren sozialwissenschaftlich und sozialkundlich interessierten Leserkreis verfasst. Die Präsentation **empirischer Materialien**, die auch in vielen Schaubildern und Tabellen erfolgt, wird durch **Einführungen in wichtige soziologische Begriffe** ergänzt. Ich habe mich um eine klare, allgemein verständliche Sprache bemüht und nur die notwendigen Fachausdrücke verwendet, aber auf verkomplizierende Formulierungen verzichtet. Begriffe wie z. B. „Bun-

desrepublik“, „BRD“ bzw. „BR“, „Ostdeutschland“ bzw. „neue Länder“ oder „Arbeiter“ bzw. „ArbeiterInnen“ verwende ich in undogmatischer, lockerer Beliebigkeit, um damit keine ideologischen Setzungen zu verbinden. Ein Sachregister soll die Benutzung als **Nachschlagewerk** erleichtern.

Ohne engagierte HelferInnen hätte das Buch nicht geschrieben werden können. *Christa Still* hat mit Zuverlässigkeit und unendlicher Geduld Monate vor dem Bildschirm gesessen, um Texte und Tabellen zu erstellen und immer wieder zu überarbeiten. *Birgit Berker* hat mich bei den Material- und Literaturrecherchen unterstützt und statistische Zahlen in Schaubilder umgesetzt. *Thomas Meyer*, der die Kapitel 9 und 10 allein bzw. gemeinsam mit mir verfasst hat, verdanke ich manche Anregung bei der Überarbeitung des Textes. *Christoph Boketta*, *Harald Parzinski* und *Stefan Will* waren ebenfalls – zumindest zeitweise – an den Recherchen beteiligt. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank. Danken möchte ich auch den Kollegen, die mir unveröffentlichte oder schwer zugängliche Daten zur Verfügung gestellt haben. Ein Forschungsfreisemester im Wintersemester 1989/90 an der Universität-Gesamthochschule-Siegen ermöglichte es mir, mit der Arbeit an dem Buch zu beginnen.

Siegen, im Herbst 1991

Rainer Geißler

## Vorwort zur vierten Auflage

Der erfreuliche Erfolg dieses Buches hat mich ermutigt, den Text vier Jahre nach der dritten Auflage erneut zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Das Grundprinzip der vorangegangenen Auflagen – eine Gegenüberstellung der sozialstrukturellen Entwicklungen in Ost und West mit dem Ziel, die Probleme bei der deutschen Vereinigung durch die vergleichende Darstellung zu verdeutlichen und zu verstehen – wurde beibehalten. Alle Kapitel enthalten eine zusammenfassende Darstellung des bisherigen Forschungsstandes zum sozialen Umbruch in den jeweiligen Sektoren der ostdeutschen Sozialstruktur. Sie stellen zusammengenommen den Versuch dar, eine vorläufige Bilanz der deutschen Vereinigung aus der Perspektive der Sozialstrukturanalyse zu ziehen. Die wesentlichen Züge des Strukturumbruchs werden in dem zusammenfassenden Schlusskapitel modernisierungstheoretisch als „nachholende Modernisierung mit Widersprüchen“ interpretiert. Dabei wird deutlich, dass sich die sozioökonomischen und soziokulturellen Folgen von 45 Jahren deutscher Teilung nicht innerhalb von eineinhalb Jahrzehnten beseitigen lassen. Gerade der letzte Bundestagswahlkampf im Herbst 2005 hat es wieder allen vor Augen geführt: Auf dem Weg in die soziale Einheit Deutschlands wurde bisher nicht mehr als die Hälfte der Strecke zurückgelegt.

Die Entwicklung der DDR-Sozialstruktur wurde nicht wesentlich gekürzt, obwohl – oder auch gerade weil – die DDR in den letzten Jahren aus den deutschen Hörsälen zunehmend verschwindet (dazu *Pasternack 2002*).

Alle Teile des Buches wurden überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht.

Von vielen Kolleginnen und Kollegen sowie Studentinnen und Studenten erhielt ich nützliche Hinweise für Verbesserungen und Ergänzungen. *Irene Becker* und *Jürgen Schupp* halfen mir durch einige spezielle Berechnungen, und *Christoph Heine* (HIS Hannover) stellte mir spezielle unveröffentlichte Tabellen zur Verfügung. Mein kleines Team an der Universität Siegen beteiligte sich an der Neuauflage mit dem gewohnten großen Engagement: Die Bearbeitung des Manuskripts und der Tabellen lag wieder in den bewährten Händen von *Christa Still*; *Tom Karasek* und *Lars Buschbaum* erstellten die Grafiken; *Heike Braun*, *Kristina Enders*, *Sebastian Rehbach* und *Sonja Weber-Menges* halfen beim Recherchieren und Korrigieren; *Thomas Meyer* überarbeitete sein eigenes Kapitel über den Wandel der privaten Lebensformen und half bei der Aktualisierung unseres gemeinsamen Kapitels zur Bevölkerungsentwicklung. Allen Genannten gilt ein herzlicher Dank!

Siegen, im November 2005

Rainer Geißler

# 1. Zum Begriff der Sozialstruktur

Der allgemeine Begriff der **Struktur** ist ein Instrument, das dazu dient, den inneren Aufbau eines Phänomens zu analysieren. Er untergliedert die Gesamtheit der Erscheinung in verschiedene Elemente (Teilbereiche) und untersucht die relativ dauerhaften Beziehungen und Zusammenhänge zwischen den Elementen (vgl. *Lüdtke* 1973, 662). In diesem Sinne erforschen Chemiker die Struktur von Molekülen, Sprachwissenschaftler die Struktur der Sprache oder Psychologen die Struktur der Persönlichkeit.

Auch Soziologen wenden den Strukturbegriff auf ihren spezifischen Forschungsgegenstand an und sprechen von der „Struktur einer Gesellschaft“ oder einfacher von „Sozialstruktur“. Die **Sozialstrukturanalyse** zergliedert „die Gesellschaft“ in ihre relevanten Elemente und Teilbereiche und untersucht die zwischen ihnen bestehenden Wechselbeziehungen und Wirkungszusammenhänge.

Der Begriff Sozialstruktur wird häufig benutzt, aber selten genauer definiert. Wenn der Versuch einer präziseren allgemeinen Bestimmung dieses Konzepts unternommen wird, so bleiben solche Definitionen notwendigerweise sehr formal und abstrakt:

- *Renate Mayntz* (1966, 2415) hebt in ihrer Begriffsbestimmung den erforderlichen **Bezug der Teile mit dem gesellschaftlichen Ganzen** hervor: „Die Sozialstruktur bezeichnet den durch das Netzwerk der Beziehungen zwischen den sozialen Elementen vermittelten bzw. bewirkten Zusammenhang des gesellschaftlichen Ganzen.“
- *Friedrich Fürstenberg* (1995, 23; zuerst 1966, 441) kommt es insbesondere auf die **Wirkungszusammenhänge der sozialen Kräfte** an: „Der erkennbare, relativ kontinuierliche soziale Wirkungszusammenhang in der Gesellschaft ist ihre Sozialstruktur.“
- *Bernhard Schäfers* (2004, 3) bestimmt Sozialstruktur als „**die Gesamtheit der relativ dauerhaften Norm- und Wertgefüge, Handlungsmuster (soziale Rollen) und sozialen Gebilde** – wie Institutionen und Organisationen – in einer Gesellschaft“ (Hervorhebung von R. G. – vgl. auch *Hradil* 2004, 14).
- Die DDR-Soziologie definierte Sozialstruktur auf einer formalen Ebene ganz ähnlich: Sie umfasst danach „im weiteren Sinne die Gesamtheit der **stabilen Wechselbeziehungen zwischen Teilbereichen der Gesellschaft**“ (*Assmann* u. a. 1977, 592; Hervorhebung von R. G.).

Bei der konkreten Arbeit mit dem Begriff stellt sich dann dem Sozialstrukturanalytiker das Problem der Auswahl: Welche Teilbereiche sind für ihn relevant? Welche Wirkungszusammenhänge, welche Wechselbeziehungen sind so bedeutsam, dass sie ins Zentrum der Analyse gerückt werden?

Unterschiedliche Erkenntnisinteressen und Theorietraditionen haben zu verschiedenen Ansätzen der Sozialstrukturanalyse geführt, die unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft in den Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit stellen. Kulturanthropologen konzentrieren sich bei der Analyse einfacher Gesellschaften oft auf die **Familien- und Verwandtschaftsordnung** und setzen diese implizit mit der Sozialstruktur gleich (*Mayntz* 1966,